

Der Freundeskreis Stiftung Josephs-Hospital, Warendorf e. V. Ehrenamt zum Wohl der Patienten ...

von Michael Peeters
Chefredakteur

Jedes Jahr, in der zweiten Ausgabe der Spritze, berichten wir über die Arbeit des Freundeskreises. Dieser Verein hat sich im letzten Jahr um eine Gruppe erweitert. Die 'Grünen Damen und Herren' im Josephs-Hospital haben einen nicht eingetragenen Verein gegründet und üben jetzt ihr Ehrenamt unter dem Schirm des Freundeskreises aus.

Jedes Jahr werden Wünsche an den Vorstand des Freundeskreises aus den Reihen der Mitarbeiter des Josephs-Hospitals herangetragen. Die Vorstandsmitglieder, die dann die natürlich endlichen Mittel eines eingetragenen Vereins möglichst gerecht und effektiv auf die vielen Anfragen aufteilen müssen, sind Johannes Schumacher als Vorstandsvorsitzender; Dr. Thomas Weritz, stellv. Vorsitzender; Frank Hülsbusch, Geschäftsführer; Uwe Hoefmann, stellvertr. Geschäftsführer und Gregor Krützkamp als Schriftführer.

Die Gelder, die der Verein durch die Mitgliedsbeiträge und vor allem durch Spenden von Privatpersonen zusammenträgt, werden dabei für die vielen und nützlichen Dinge eingesetzt, die das Wohlfühlgefühl der Patienten, Besucher und Mitarbeiter unseres Krankenhauses meist jenseits der von den Krankenkassen finanzierten medizinischen Betreuung verbessern können.

In den letzten Jahren ist da einiges zusammengekommen, was wir mittlerweile als normale Bestandteile des Krankenhausalltags erleben. Da ist der Fahrradpavillon zu erwähnen oder die Sitzbänke in der Eingangshalle, die der Freundeskreis zusammen mit der Volksbank Warendorf realisiert



... am Tag der offenen Tür ...

hat. Zusammen mit dem Josephs-Hospital finanziert der Freundeskreis zum Beispiel auch die Fortbildungsmaßnahmen der 'Grünen Damen und Herren'.

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt des Engagements des Vereins vor allem im Bereich der Palliativstation. Von einem Großbildschirmfernseher, einer Kaffemaschine für den Gemeinschaftsraum der Patienten bis zum Kauf von Wolkenhimmeln, einer Art Fototapete über dem Patientenbett, die denen, die ihr Bett nicht mehr verlassen können, eine Aussicht in die Natur ersetzen soll, sind viele Projekte schon umgesetzt oder stehen in Kürze an. Palliativpatienten und ihre Angehörigen koppeln zurück, wie sehr sie die angenehme Atmosphäre, die durch Mitarbeiter/innen und Einrichtung ausgestrahlt wird, schätzen.

Da gibt aber es auch finanzielle Mittel für das, was Herr Schumacher

bescheiden ‚Kleinigkeiten‘ nennt, wie zum Beispiel ein Trauerbuch für die Palliativstation. Aber auch der alljährliche, prächtige Weihnachtsbaum in der Empfangshalle und die kleineren Exemplare auf den Stationen werden vom Freundeskreis spendiert.

Welche Wünsche hat denn nun aber der Freundeskreis?

Er wünscht sich mehr Mitglieder. Bei der Anzahl der Mitarbeiter/innen, die Mitglieder des Freundeskreises werden möchten, ist noch reichlich Luft nach oben. Deshalb die Bitte: Werden Sie Mitglied in einem Verein, der sich für eine gute Sache einsetzt und machen Sie doch einfach Bekannte, Interessierte und neue Kolleg/innen auf den Freundeskreis aufmerksam.

Und, wenn Sie praktisch mitarbeiten wollen, Ehrenamt ist wichtig und auch in unseren professionalisierten Zeiten unentbehrlich.

